

## 184. Franz Xaver Klinger an August Wilhelm Schlegel

Paris d. 18. Jun. [1]807.

Verehrtester Freund,

Daß ich mit der Bestellung Ihrer Aufträge weniger saumselig war,  
 5 als mit der Beantwortung Ihres erfreuenden Briefes, werden Sie zum  
 Theil schon durch Mad. Chezy erfahren haben. Fräulein v. Winkel  
 war sehr angenehm überrascht durch den schönen Beweis Ihres An-  
 denkens, welchen sie nicht so bald erwartet hatte. Sie trägt mir an-  
 gelegentlichst auf, Ihnen dafür zu danken, und zu versichern, daß  
 10 diese neue Zierde des Gedenkbuches ihr unschätzbar bleiben werde.  
 Sie hat nun eine wichtige Aufgabe zur Übung ihres Mahlertalentes ge-  
 nommen, eine Copie des sogenannten Hieronymus des Correggio, welche  
 Arbeit ihrem geistvollen Fleiß und feinem Sinn gewiß in bedeutendem  
 Grade gelingen, und mehr Ehre bringen muß, als manches anspruch-  
 15 volle Originalbild eitler Kunstjünger unsrer Tage.

Ich habe nun auch die Corinna gelesen, und mich an dem großen  
 Reichthum klar ausgesprochener, herrlicher Gedanken und Gefühle  
 wahrhaft erquickt. Dabei empfand ich von neuem welch ein Glück  
 mir durch die persönliche Bekanntschaft der edlen Verfasserinn zu  
 20 Theil wurde, die der Glanz des ausgebreitetsten Ruhmes nicht hinderte  
 auch mich mit so vieler Güte und Nachsicht aufzunehmen. In Kölln  
 ist man nun fleissig mit der Übersetzung beschäftigt, oder wohl schon  
 damit zu Ende. Ihr H<sup>r</sup> Bruder befindet sich wohl; ich habe, fast zu-  
 gleich mit dem Ihrigen, einen Brief von ihm erhalten. Hier sind nun  
 25 viele Leute recht lüstern nach Ihrer *Comparaison*, und Graf Metternich  
 kann es kaum erwarten Sie auch französisch gedruckt zu sehen.

Mein Vorrath an literarischen Neuigkeiten ist sehr unbedeutend;  
 auch muß ich vermuthen daß Koreff Ihnen das wichtigste schon mit-  
 getheilt hat. Sie verlieren nur wenig indem Sie von deutscher Literatur  
 30 entfernt leben, denn mehr als jemals kann es jezt heissen: das Gute  
 ist nicht neu, und das Neue ist nicht gut. Aber wir hoffen, daß Sie uns  
 Deutsche nicht ganz vergessen werden, die Ihrer nicht so leicht ent-  
 behren, und mit Sehnsucht jeder neuen Gabe von Ihnen entgegensehen.

Leben Sie recht gesund und heiter, und gedenken Sie ferner noch  
 35 in Güte

Ihres

ergebensten Freundes

Fr. Xaver Klinger

N.[ach] Schr.[ift:] Ihrem Wunsche gemäß füge ich meine Adresse bei:  
 40 *aux soins de M<sup>r</sup> Tourneisen fils, Rue de Seine No 12.* Alle unsre Pariser  
 Freunde empfehlen sich Ihnen bestens.